Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 82 (1997)
Heft: 2

Artikel: Ethikunterricht oder Ethik im Unterricht?
Autor: Herrick, Jim
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-414175

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

82. Jahrgang Nr. 2 Februar 1997

frei denker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Ethikunterricht oder Ethik im Unterricht?

Die Hoffnung, dass Bildung junge Menschen zu moralischen,autonomen, verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürgern machen würde, hat seit Plato viele Philosophen beschäftigt. In England wird derzeit diskutiert, ob und in welcher Form "value education" an den Schulen nötig sei. Zentral ist dabei der Konsens unter den verschiedenen Glaubensrichtungen - auch die Humanisten nehmen an der Diskussion teil.

"Niemand hat sich bisher die Mühe genommen, die Werte zu definieren, welche heute einer freien, öffentlichen Schule zugrunde liegen. Es ist einfach klar und akzeptiert, dass 'Werte' wichtig sind, und dass Bildung mehr als die Vermittlung von Wissen und fachspezifischen Fertigkeiten beinhaltet."
An der "British Humanist Association Value Education Conference" (19. Juni 1996) breitete David Trainor einige der wichtigen und kontroversen Aspekte in der Diskussion um Ethik-Unterricht aus.
Sein Ausgangspunkt sind die kaum näher betrachteten Werte im Bildungssystem selbst. Bereits die Tatsache, dass es ein "freies" Bildungssystem gebe, basiere auf sozialen Werten. Werte drückten sich aber auch (meist unbewusst) in vielen Details des Schulalltags aus: Wie zum Beispiel das Hinterfragen und die Kreativität gefördert würden, wie das Verantwortungsgefühl für Mitschüler geweckt und auf asoziales Verhalten reagiert werde oder wie die Verantwortlichkeiten an einer Schule verteilt seien.

Gebote oder Verpflichtungen

Trainor wies darauf hin, dass auf keine allgemein anerkannte Definition für gutes Verhalten zurückgegriffen werden könne. Interessante Ansätze bestünden z.B. in Form von modernen 10 Geboten (vorgeschlagen von Nicholas Tate in *The Times*):

- Ehrlichkeit
- Respekt vor anderen Menschen
- Höflichkeit
- Sinn für Gerechtigkeit
- Versöhnlichkeit
- Pünktlichkeit
- Gewaltlosigkeit
- Geduld
- Treue
- Selbstdisziplin

Ein anderer Ansatz, unter dem Name "Education for Living" publiziert, umfasse 7 Verpflichtungen für Schülerinnen und Schüler:

- Verantwortung übernehmen für die eigenen Taten
- Ehrlichkeit und Offenheit
- Fairness und Gerechtigkeit
- Wissen und Erfahrung anderer respektieren
- Verständnis und Kooperation mit Menschen anderer Herkunft und Kultur
- Einsicht, dass Situationen und Beziehungen selten ideal sind, aber verbessert werden können
- Beitragen zum Wohlergehen des Lebens auf der Erde

Trainor betonte, dass solche Werthaltungen in der Primarschule am besten erteilt werden könnten, weil dort dieselbe Klassenlehrkraft in den verschiedensten Themen und Situationen darauf Bezug nehmen könne.

Staatskunde oder BürgerInnenkunde

Patricia Rogers (Präsidentin des Council for Education in World Citizenship) führte aus, dass im Staatskundeunterricht nicht nur politische Rechte, sondern auch das Umweltrecht und die Menschenrechte zum Stoffplan gehören müssten. Fähigkeiten, welche im öffentlichen Leben wichtig seien, sollten

Fortsetzung Seite 2

FEBRUAR - THEMEN

Ethikunterricht oder Ethik im Unterricht 1
Weltunion der Freidenker 2
Humanismus, ja aber 3
Presseschau 5

gezielt trainiert werden, so z.B. Selbstbeurteilung, Rollenspiele, Debatten, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Ethikunterricht durch Sprachunterricht

John White legte dar, dass gerade der Sprachunterricht die Möglichkeit biete, wichtige Fähigkeiten wie Einfühlungs- und Vorstellungsvermögen praktisch zu üben. Die Fähigkeit mündlich und schriftlich wirksam zu kommunizieren sei der Schlüssel zur persönlichen Entwicklung, Diskussion und Theaterspiel ermöglichten es den SchülerInnen ein weites Spektrum von möglichen Standpunkten genauer zu betrachten oder auszuprobieren. In seinem Plädoyer für die Literatur zitierte er auch George Eliot: "Die einzige Wirkung, die ich mit meinem Schreiben zu erzielen trachte, ist, dass jene, die sie lesen, dadurch besser in der Lage sind sich in Leiden und Freuden anderer Menschen hineinzuversetzen, welche sich von ihnen in allem unterscheiden, ausser darin, das sie ebenfalls sich abmühende, fehlbare menschliche Wesen sind".

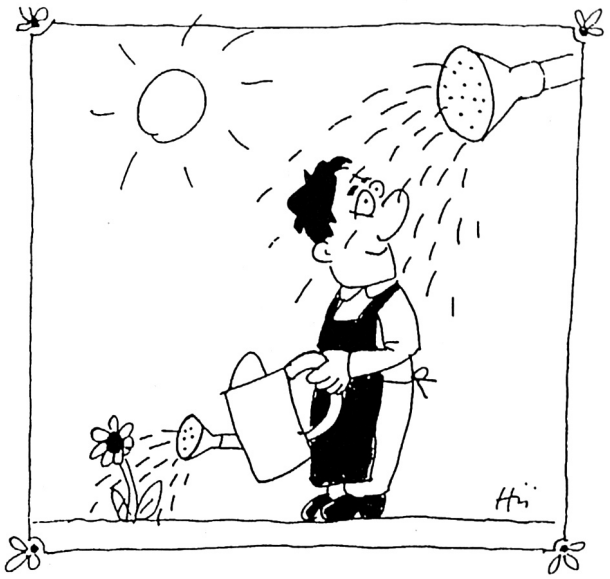
Schwierigkeiten zeigten sich hingegen in anderen Fachbereichen: So werde zum Beispiel die Mathematik und die Quantifizierbarkeit generell als im Gegensatz zu humanen Werten empfunden.

Verhaltenskodex und Gemeinschaftsdienst

Eine Arbeitsgruppe der Lehrplankommission hat ihrerseits einen Vorschlag in Aussicht gestellt, welcher einen noch nicht näher umschriebenen Verhaltenskodex für Schülerinnen und Schüler sowie einen obligatorischen Gemeinschaftsdienst umfassen soll.

Jim Herrick

Der Originaltext erschien unter dem Titel "Values education" in New Humanist, September 96, S. 13f
Übersetzung und Kürzungen: Reta Caspar



Weltunion der Freidenker

Am 22. November 1996 tagte am Sitz der Union in Paris der Internationale Rat, die legislative Verbandsbehörde (entsprechend der Delegiertenversammlung unserer FVS). Ausser den Niederlanden, Polens und Tschechiens waren alle der Weltunion angeschlossenen Landesverbände vertreten.
Hauptthema war die Wahl eines neuen Präsidenten; der bisherige Amtsinhaber Dr. Jean Gremling, Luxemburg, war im April 1996 nach schwerer Krankheit gestorben. Wohl waren zwei Kandidaten vorgeschlagen, der Rat beschloss jedoch nach eingehender Diskussion, diese Wahl auf die Gesamterneuerungswahlen des Exekutivbüros zu verschieben, welche anlässlich des nächsten Weltkongresses stattfinden muss. Vorgesehen war der Kongress für 1998 entweder in Prag oder in einer ostdeutschen Stadt (Dresden, Leipzig). Konkrete Zusagen lagen jedoch noch nicht vor, weshalb der Vorschlag des Luxemburger Freidenkerbundes (Lëtzebuerger Fräidenkerbond), den Anlass im Herbst dieses Jahres in Luxemburg durchzuführen einhellig begrüsst wurde.

Weitere Traktanden waren die Aktivitäten der französischen Freidenker zum diesjährigen und nächstjährigen Papstbesuch in Frankreich und die Unterstützung der Weltunion hierbei, die Schritte zur engeren Verbindung der Arbeit der belgischen Freidenker mit der Tätigkeit der Weltunion, sowie der Wiederaufbau der Freidenkerorganisation der Niederlande.
Einstimmig wurde der Freidenkerverband Gabuns (erstes afrikanisches Mitglied), vertreten durch dessen Präsidenten Jean-Pierre Omanda aus Port-Gentil, in die Weltunion aufgenommen.

Am Samstag, 12. April 1997, wird in Bern eine Sitzung des Exekutiv-Büros stattfinden, eine Gelegenheit, unseren Freunden das Freidenker-Haus zu zeigen. Bis dahin sollten konkrete Angaben betreffend den Weltkongress in Luxemburg vorliegen, sodass das genaue Programm festgelegt werden kann. Es wird zu gegebener Zeit im FREIDENKER publiziert.

Jean Kaech